

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 35: **Universität Luzern**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nassauer, die das Thema seit dreissig Jahren erforscht. Ökologisch wertvolle Flächen, so sagt sie, tendieren dazu, unordentlich und vernachlässigt zu wirken. Sie entsprächen meist nicht den traditionell vorhandenen Vorstellungen einer gepflegten Aussenanlage, förderten Littering und beeinträchtigten unter anderem auch den Wert der Immobilien im Umfeld. Daher suchte sie gezielt nach Möglichkeiten, wie zum Beispiel Langgraswiesen oder Wildgehölze so gestaltet sein können, dass sie sozial akzeptabel erscheinen, und fand heraus, dass spezifische Designstrategien gut funktionieren: So sollten solche wilden Elemente klar und scharf begrenzt sein, artifizielle Elemente wie Schilder, Nistkästen oder Gartenfiguren enthalten, und bauliche Elemente darin oder daneben sollten immer besonders gut unterhalten sein. Kurz: Es braucht Anzeichen dafür, dass solche wilden

Elemente absichtlich angelegt sind und gepflegt werden, sodass auch Menschen ohne jede ökologischen Vorkenntnisse verstehen, worum es geht. Das mag in dieser unzulässigen Verkürzung banal klingen, ist aber zusammen mit anderen Forschungsergebnissen, die Nassauer zeigte, bedeutend. Denn ihre Erkenntnisse – und die anderer am Kongress Vortragender – zeigen, dass es erfolgreiche Strategien gibt, mit denen die vielfältigen und gegensätzlichen Ansprüche an die Aussenräume bewältigt werden können.

UND DIE AUSBILDUNG?

Der Umgang mit unseren Landschaften, Ressourcen und Siedlungsräumen stellt sehr hohe Ansprüche an vernetztes Denken, verlässliches Fachwissen und gestalterische Kompetenz. Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis mutet es daher höchst befremdlich

an, dass die einzige Ausbildung in Landschaftsarchitektur in der Schweiz ein dreijähriger Bachelorlehrgang an einer Fachhochschule ist. Die unzureichende Ausbildung der Absolventen war denn auch eines der wichtigsten Gesprächsthemen unter den Schweizer Teilnehmenden am Kongress. Mit der Bologna-Reform wurde die Ausbildung von vier auf drei Jahre reduziert, während die Ansprüche an landschaftsarchitektonische und landschaftsplanerische Projekte ständig grösser werden. Deshalb ist die Forderung des BSLA nach einem Master an den Fachhochschulen und einer parallelen akademischen Ausbildung in Landschaftsarchitektur kein Luxus, sondern für die Weiterentwicklung der Schweizer Landschaftsarchitektur ein dringend nötiger Anfang.

Hansjörg Gadiant, dipl. Architekt ETH, Landschaftsarchitekt, hj.gadiant@bluewin.ch



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummi-granulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch

